

# Regen chancenlos gegen die gute Laune

Zeltlager im Bokeler Waldbad sorgt trotz des nassen Wetters für viel Freude bei den 60 Kindern

BOKEL. Bei strahlendem Sonnenschein bauten die Eltern die Zelte ihrer Kinder im Bokeler Waldbad auf und wieder ab. Was dazwischen lag, fasste Betreuerin Cynthia Fuhrig mit einem Wort zusammen: „Nass.“ Dennoch lieferten sich Regen und die gute Laune ein Kopf-an-Kopf-Rennen, das die positive Stimmung letztendlich für sich entscheiden konnte.

„Ich gehe hier vor Sonntagmittag nicht weg“, schwor Sabine Lürig von der Beverstedter Jugend- und Familienförderung zu Beginn der Schauer ihre zwölf Jugendbetreuer ein. In weiser Voraussicht hatte die Sozialpädagogin den 60 Kindern zwischen 7 und 13 Jahren gleich nach der Begrüßung am schwülen Freitagnachmittag Schwimmen verordnet. „Die sollen sich nach dem Aufbau und Warten in der Hitze erstmal abkühlen“, so die erfahrene Camp-Leiterin, die sich mit ihrem Team bereits am Abend zuvor „häuslich eingerichtet“ hatte.

Vier Gruppen mit jeweils drei



„Wir haben Hunger, Hunger, Hunger...“: Trotz des Regenwetters war den 60 Kindern beim Zelten nicht der Appetit vergangen. Foto Rendelsmann

Betreuern verbrachten trotz bisweilen heftigen Regens die zwei Tage mit Spielen und Aktionen. Neben einer Dorfrallye und einem Quiz, bei dem die Teams bei Bedarf auch den Telefonjoker nutzen konnten, war kurzerhand ein großes Zelt aufgebaut und

zum Kino umfunktioniert worden. „Am Sonnabend haben wir drei Filme gezeigt“, so Lürig. „Wir mussten ja irgendwie improvisieren.“

„Land unter“ war aber zu keiner Zeit, auch nicht nachts. Von 23 Uhr bis etwa 7 Uhr morgens

hielt ein Mitarbeiter von „Protection Security“ Wache über das Gelände. „Das beruhigt die Kinder und noch mehr mich“, gesteht die Pädagogin. Der Wachmann gehe zu Beginn des Zeltlagers mit ihr das Gelände ab und prüfe die Einzäunung. „Ohne diese Sicherheitsmaßnahmen würde ich nachts kein Auge zu machen. Es kann schließlich jeden treffen.“

Der Dauerregen war rückblickend dann auch das einzige, was an dem diesjährigen Zeltlager zu bemängeln war. „Alle waren gut drauf, es gab keine Verletzungen und die meisten Kinder haben bis zum Schluss durchgehalten“, lobt Lürig alle Beteiligten.

Den Kindern schien der Spaß am Wasser jedenfalls nicht vergangen zu sein. „Denn ihre Eltern mussten sie mit vielen guten Worten zum Verlassen des Schwimmbekens bewegen, als sie nicht nur die Zelte, sondern auch ihre Kinder in die Autos verfrachten wollten.“ (ran)